

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 32 (1978)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INFRASTOP

Das Sonnenschutz-Isolierglas

INFRASTOP bewährt sich in der Schweiz und ganz Europa seit Jahren als hervorragend reflektierendes Sonnenschutzglas bei optimaler Lichtdurchlässigkeit. Die ausgezeichneten k -Werte bis zu $1,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ ($1,2 \text{ kcal/m}^2\text{h}^\circ\text{C}$) garantieren die wirtschaftliche Lösung zweier Probleme auf einen Schlag: hervorragenden Schutz gegen übermäßige Sonneneinstrahlung im Sommer und deshalb weniger Kühlkosten bei voll-

klimatisierten Gebäuden; hervorragende Wärmedämmung im Winter und deshalb Heizenergie-Einsparung und rationell redimensionierte Heizanlagen. So ermöglicht INFRASTOP auf jeden Fall energiegerechtes Bauen.



Publicitas, CH-Basel, 1977
INFRASTOP-Silber 36/33
Arch. H. Pfister, Basel



Post Arsenal, A-Wien
INFRASTOP-Auresin 50/36
Arch. Dipl. Ing. Dr. K. Eckel, Wien



Monte dei Paschi di Siena, I-Foligno, 1977
INFRASTOP-Gold 40/26
Arch. Vivarelli, Siena



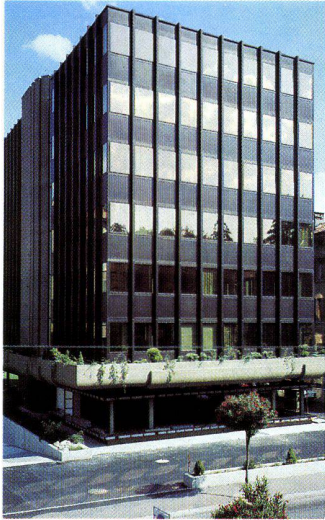
Kantoorgebouw Ass. Mij Nieuw Rotterdam, NL-Rotterdam, 1977
INFRASTOP-Auresin 39/28 + PHONSTOP
Elffers Partners BV Architectenburo, Rotterdam

INFRASTOP

Das Sonnenschutz-Isolierglas

INFRASTOP ist der international bekannte Name für reflektierende Sonnenschutz-Isoliergläser, ein Produkt der Flachglas AG. Die breite Produktpalette wie zum Beispiel Auresin – Gold – Silber – Bronze – Grau wird ergänzt durch INFRASTOP Neutral 51/39, so dass heute sowohl hellspiegelnde, farbkentuierte INFRASTOP-Fassaden wie auch Sonnenschutzfassaden ohne Farbwirkung und ohne Reflexion möglich sind.

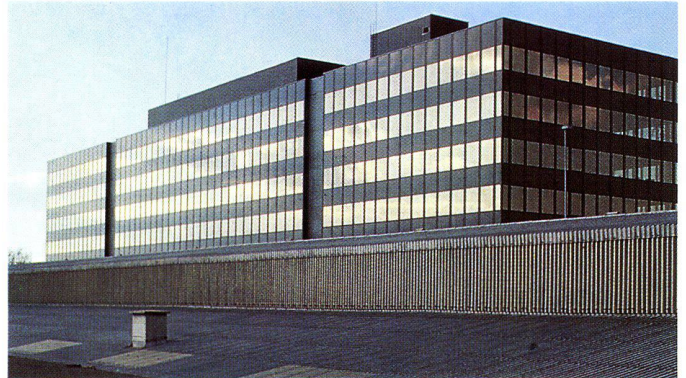
Dank INFRASTOP erhalten Architekt, Planer und Bauherr mehr Freiheit in der Konzeption und Ästhetik der Fassadengestaltung bis hin zur Ganzglasfassade. Ebenso sind Kombinationen mit dem Schallschutz-Isolierglas PHONSTOP möglich.



Palazzo Benzug, CH-Lugano, 1977
INFRASTOP-Gold 40/26
Arch. L. Doninelli, Bellinzona



Schweizerische Zentrale für
Handelsförderung, CH-Zürich, 1977
INFRASTOP-Bronze 36/26



Umschlags AG, CH-Basel, 1976
INFRASTOP-Bronze 36/26
Arch. Wetterwald & Wenger ETH/SIA, Dornach



Geschäftshaus, CH-Thalwil, 1976
INFRASTOP-Auresin 39/28
Arch. G. Theiler, Thalwil



Turnhalle Schulhaus Riedtli, CH-Zürich, 1975
INFRASTOP-Auresin 39/28
Arch. A. Notter, Zürich



Jowa Grossbäckerei, CH-Volketswil, 1977
INFRASTOP-Silber 36/33
R. Busenhart Architekten AG, Uster

BON Wir bitten um Dokumentation über INFRASTOP.

Bitte senden Sie diesen
Gutschein an die Generalvertretung
der Flachglas AG:

waller

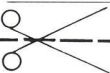


WILLY WALLER, Postfach, 6300 Zug 2, Tel. 042/31 25 66

Name/Firma

Strasse

PLZ/Ort



MS Holz- und Innenausbau

Zimmerei
Schreinerei
Treppenbau
Reparaturen
Umbauten



Müller Sohn + Co

Wehntalerstrasse 17, 8057 Zürich

01/26 16 14

Vetroflex
ISOVER
VETROFLEX

isoliert
Wärme + Kälte + Schall

noch **besser**

FIBRIVER
Verkaufsbüro deutsche Schweiz
8155 Niederhasli / ZH
Tel. 01 850 24 44



gasheizung:

Mehr Komfort – weniger Energieverbrauch

Eine komfortablere Heizung als die Gasheizung können Sie nicht wählen: Das Gas kommt franko Brenner ins Haus. Problemlos. Da kostet und rostet kein Tank. Sie wissen jederzeit genau Bescheid über Ihren Energieverbrauch. Und das «Soll ich jetzt – soll ich später»-Spiel des Brennstoffbestellens können Sie vergessen. Gas ist einfach immer da. Und es schont Ihren Kessel: Er verbraucht weniger Energie, weil er dank der saubereren Gasflamme innen nicht verrusst, und er hat eine längere Lebensdauer, weil sich keine Schwefelsäure bilden kann.

Zudem bietet Gas weitere Energiesparmöglichkeiten. Näheres darüber im Separatdruck «Energiesparen bei Gasheizungen», den Sie mit dem Coupon anfordern können.

Es lohnt sich, mit Gas zu heizen.



**Mit dem um-
weltfreundlichen Gas
in eine sichere Zukunft**



Coupon

Senden Sie mir bitte 1 Exemplar des Separatdruckes «Energiesparen mit Gas»

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an Usogas, Grütlstrasse 44, 8027 Zürich

**Weil Essen und Trinken
die drei schönsten Dinge
im Leben sind,
sollten Sie auch die
schönste Küche auf der
Welt haben!**



Küchen Bäder Sanitär
TROESCH + CIE AG/SA

Köniz/Bern, Sägemattstrasse 1	031 53 77 11
Zürich, Ausstellungsstrasse 80	01 42 78 00
Basel, Dreispitzstrasse 20	061 35 47 55
Lausanne, 9, rue Caroline	021 20 58 61
Thun, Frutigenstrasse 24 B	033 23 24 25
Sierre, 44-46, route de Sion	027 55 37 51
Arbedo, Via del Carmagnola	092 29 01 31
Olten, Aarburgerstrasse 103	062 22 51 51

GRWM

Wohnheim für Behinderte in Wettingen

Die Stiftung für Behinderte, Wettingen AG, veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Wohnheim für Behinderte in Wettingen. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Januar 1977 im Bezirk Baden Geschäftssitz haben. Fachpreisrichter sind Theo Huggenberger, Zürich, Adrian Keckeis, Burgdorf und Hans Zaugg, Olten. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt 28 000 Franken, für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: 18 Zweierzimmer, 22 Einzelzimmer, vier Aufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Freizeitraum, Eßraum, Mehrzweckraum, Arzttraum, Verwaltungsräume, Küchenanlage, Räume für technische Installationen, zwei Dienstwohnungen, Büro, Sitzungszimmer und Außenanlagen. Unterlagen: Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos auf dem Hochbauamt Wettingen bezogen werden. Die weiteren Unterlagen sind gegen Hinterlage von 200 Franken und vorheriger schriftlicher Bestellung bis 60 Tage vor Abgabe des Wettbewerbes beim Hochbauamt Wettingen erhältlich. Termine: Fragestellung bis 2. Oktober, Abgabe der Entwürfe bis 22. Dezember 1978, der Modelle bis 10. Januar 1979.

kerung die Möglichkeit bieten, sich aktiv zu betätigen oder aber Erholung zu finden. Darunter sind zum Beispiel zu verstehen: Kinderspielplätze, Spazierwege, Sitzgelegenheiten und Sitzplätze an ruhiger Lage und an Aussichtspunkten. Es können auch weitere Attraktionen angeboten werden, wobei jedoch der landschaftliche Charakter der Anlage erhalten bleiben soll. Wünschenswert ist ferner ein reichhaltiges Angebot an Kontaktmöglichkeiten mit der Natur, außerdem Spiel- und Sportplätze, welche zur freien Benützung offenstehen. Die Plätze sollten möglichst unauffällig in die Landschaft eingefügt werden. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 200 Franken bei der Kanzlei des Gartenbauamtes, Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich, Montag bis Freitag von 8 bis 10.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr, bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm kann einzeln zum Betrag von 5 Franken bezogen werden. Termine: Fragestellung bis zum 17. Oktober 1978, Ablieferung der Entwürfe bis zum 23. Januar 1979.

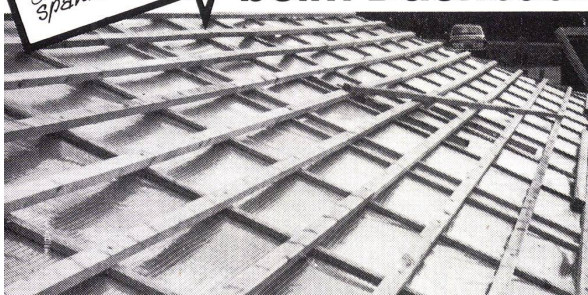
Alters- und Pflegeheim in Olten

Die Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Stadtpark mit Sitz in Olten veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Alters- und Pflegeheim in Olten. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständigen Architekten, welche seit dem 1. Januar 1977 in den Bezirken Olten-Gösgen-Gäu Wohn- oder Geschäftssitz haben. Die Preissumme für sechs bis sieben Preise beträgt 50 000 Franken, für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Franken zur Verfügung. Fachpreisrichter sind Professor Franz Füeg, Lausanne, Markus Grob, Olten, Gotthold Hertig, Aarau, Heini Niggli, Balsthal und Herbert Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn. Aus dem Programm: 26 Einerappartements, Nebenräume, Abteilung mit 30 Pflegebetten, Nebenräume, Tagesheim, Eingangshalle, Eßraum, Cafeteria, Mehrzwecksaal, Räume für die Verwaltung, Küchenanlage, Räume für technische Installationen, Zivilschutzräume, Personalunterkünfte und Außenanlage. Für den Bezug der Unterlagen haben sich die Bewerber bis 21. August 1978 bei der Baudirektion der Stadt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, anzumelden und den Betrag von 150 Franken zu hinterlegen. Die Unterlagen werden bis zum 4. September an die Teilnehmer abgegeben. Termine: Fragestellung bis 29. September, Ablieferung der Entwürfe (mit Modell) bis zum 15. Januar 1979.

monarflex[®] SPF
das schützende Unterdach -

**Ihr Spar-Hit
beim Dachbau!**

*Europas Unter-
spannbahn Nr. 1*



- EMPA-geprüft
- schwer entflammbar
- atmungsaktiv kein Kondenswasser
- zeitsparend zu verlegen
- leichtes Rollgewicht
- trittfest
- geeignet für Renovationen

*Machen Sie
einen Test!*

tegum

Tegum AG
Fabrikation und
Vertrieb von
techn. Artikeln

3570 Weinfelden Tannenwiesenstr. 11 072/211 777
Weitere Bezugsquellen auf Anfrage

Zürich-Altstetten, Erholungsanlage Pestalozzipark

Der Stadtrat von Zürich veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Gestaltung des sogenannten Pestalozziparkes auf dem Areal der ehemaligen Pestalozzi-Stiftung in Schlieren und dem angrenzenden Areal des Gemeindebannes Zürich-Altstetten. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz seit mindestens dem 1. Januar 1975 niedergelassenen Gartenarchitekten. Zur Projektierung der Hochbauten ist ein Architekt beizuziehen, der die gleichen Bedingungen erfüllen muß. Fachpreisrichter sind P. Stünzi, Chef des Gartenbauamtes der Stadt Zürich, Professor Ch. Cook, Direktor des Botanischen Gartens, Zürich, E. Fritz, Zürich, W. Stücheli, Zürich, M. Ziegler, Zürich, und A. Zulauf, Baden. Die Preissumme für 7 bis 8 Preise beträgt 66 000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 20 000 Franken zur Verfügung. Auf dem Wettbewerbsareal soll eine Familienerholungsanlage mit Spiel- und Sportmöglichkeiten verwirklicht werden. Die Anlage soll allen Altersgruppen der Bevöl-